

Was ist dazu zu sagen? Wir haben den für uns so wichtigen Beschluß zwar in der Grundorganisation und im Vorstand behandelt, aber wir haben es nicht verstanden, ihn zur Sache aller Genossenschaftsmitglieder zu machen. Unsere Grundorganisation hat nicht dafür gesorgt, daß der Vorstand jedem Genossenschaftsmitglied klarmacht, welche großen Futterreserven im Grünland stecken und wie sie nutzbar gemacht werden können. Das hatte zur Folge, daß einige Genossenschaftsmitglieder skeptisch den hohen Zielen in der Milchproduktion gegenüberstehen.

Offen gesagt, der Grünlandbeschluß wird in unserer Genossenschaft noch unterschätzt. Es wurde formal eine Spezialistengruppe für das Grünland gebildet. Die Spezialisten waren auch bereit, das zeigten ihre Vorschläge zur Intensivierung der Grünlandwirtschaft, aber es gab wenig Bemühungen, ihre Initiative zu fördern. Die Mitglieder der Spezialistengruppe Grünland kamen dadurch zu der Meinung, daß es keinen Zweck habe, eigene Programme zur Intensivierung des Grünlandes auszuarbeiten, da sie ja doch nicht verwirklicht werden würden. Diese Tatsachen sind gleichzeitig eine ernste Kritik an der Arbeit der Parteileitung. Sie hat nicht mit Konsequenz für die Durchführung dieses wichtigen Beschlusses, den man einem Parteibeschluß gleichsetzen muß, gekämpft.

Welche Gedanken wird die Parteileitung in Vorbereitung der Berichtswahlversammlung zum Grünlandproblem entwickeln, welche Vorschläge haben wir dazu? Wir werden in der Grundorganisation noch einmal gründlich die Bedeutung des Grünlandbeschlusses für die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und damit für die ökonomische Stärkung der DDR erläutern. Dazu ist eine kritische Auseinandersetzung notwendig. Die

Parteileitung hat jetzt verstanden, daß das Grünland wie ein Hauptproduktionszweig behandelt werden muß, nicht wie ein Nebenzweig des Feldbaus. Das erfordert einfach die Entwicklung der Milchproduktion unserer LPG. Darüber muß man sich in der gesamten LPG, beginnend beim Vorstand, klarwerden.

Die Parteileitung schlägt dem Vorstand vor, eine Grünlandbrigade zu bilden. Diese soll voll verantwortlich sein für die Bewirtschaftung des gesandten Grünlandes, für die Ausarbeitung einer speziellen Technologie und für die Entwicklung rationeller Ernte- und Pflegeverfahren entsprechend den Bedingungen auf dem Niederungsmoor sowie für die Grassilierung und Heugewinnung. Dafür sollen die erfahrensten Spezialisten gewonnen werden. Mit diesen Kollegen soll ein komplexes Programm zur intensiven Bewirtschaftung des Grünlandes ausgearbeitet werden, das dann in der ganzen Genossenschaft zur Diskussion gestellt wird. Auch die fachliche Weiterqualifizierung des einzelnen Kollegen muß dabei beraten werden. Die Parteileitung wird sich auch darüber Gedanken machen, wie der Parteibeschluß in dieser wichtigen Brigade gesichert werden kann, zum Beispiel durch Bildung einer Parteigruppe.

### Innerbetriebliche Verträge

Um mehr, besser und billiger zu produzieren, um das Grünland intensiv zu bewirtschaften, ist die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung unbedingt erforderlich. Es geht um die Entwicklung ökonomischer Beziehungen innerhalb der LPG. Noch gibt es in unserer Genossenschaft keine innerbetrieblichen Verträge, weder zwischen Vorstand und Arbeitskollektiven noch zwischen den Arbeitskollektiven. Wir werden in der

## Ein Lektorat macht von sich reden

Die Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung Dresden der SED beriet vor einiger Zeit mit den Leitern und Mitarbeitern der Lektorate aus mehr als 30 Betrieben auf einem Erfahrungsaustausch über die politisch-ideologische Arbeit. Dabei wurde auf die Bedeutung der betrieblichen Lektorate als Be-

standteil der komplexen Führungsarbeit sowie als bewährte Form und Methode der theoretischen und politisch-ideologischen Arbeit der Partei unter den Werktätigen hingewiesen. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches stand die erfolgreiche Tätigkeit des Lektorats im VEB Funkgehäusindustrie Tharandt. In seinem

Lektorenkollektiv finden wir neben den Propagandisten der Partei und der Massenorganisationen auch parteilose Wirtschaftsfunktionäre, Ingenieure, Techniker, Wissenschaftler, Arbeiterforscher, Neuerer der Produktion sowie Mitglieder der Erfinder- und Rationalisatorenkollektive. Das Lektorat arbeitet nach einem Plan der Parteileitung. Die Mitglieder des Lektorates sprechen regelmäßig vor den Mitgliedern der Brigaden. Die Vorträge werden